

**ÖDP-Stadtratsfraktion  
Passau, 24.11.2013**

Paul Kastner  
Fraktionsvorsitzender  
Ilzleite 43  
94034 Passau

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Dupper  
Stadt Passau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der ÖDP-Stadtratsfraktion stellen wir folgenden Antrag:

- 1 ) Für das Areal des derzeitigen Betriebsgeländes der Innstadt-Brauerei wird im rechtlich zulässigen Umgriff umgehend die Aufstellung eines Bebauungsplans gestartet. Dieser ist so zeitnah in den zuständigen Gremien zu beraten, dass nach der Aufgabe des Brauereibetriebes eine geordnete und sich einfügende städtebauliche Entwicklung sichergestellt ist. Sollte sich eine darüber hinausgehende Entwicklung bei angrenzenden Gebäuden abzeichnen, sollte der Bebauungsplan entsprechend ausgeweitet werden.
- 2) Für das zu überplanende Areal wird ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben.
- 3 ) Die Stadt Passau wirkt in enger Kooperation mit den Eigentümern auf eine Rettung und Sanierung des vom Verfall bedrohten denkmalgeschützten Sommerkellers (Glaspalast) hin.
- 4 ) Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Eigentümern Gespräche über die künftige Nutzung des Sommerkellers zu führen, so dass dieser wieder als Raum für geeignete Veranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich wird.

Begründung:

Angesichts der bevorstehenden Veränderungen bei der Innstadt-Brauerei tritt die ÖDP-Fraktion für ein starkes städtisches Engagement zur Reaktivierung des ehemals bekannten Sommerkellers ("Glaspalast") ein. Nach der Eröffnung des neuen beliebten Lokals "Das Oberhaus" auf dem Georgsberg sollte im Blickkontakt gegenüber der denkmalgeschützte Glaspalast vor dem Verfall gerettet und für geeignete – nicht lärmintensive - Veranstaltungen wieder genutzt werden. Angesichts der denkmalpflegerischen und geschichtlichen Bedeutung des Gebäudes sollte die Stadt hierzu intensiv mit den Eigentümern zusammenarbeiten. Wir könnten uns auch eine tageweise Nutzung durch die Stadt selbst vorstellen.

Angesichts der bevorstehenden Einstellung des Brauereibetriebes eröffnen sich darüber hinaus in dem gesamten Areal neue Möglichkeiten für eine sich einfügende und städtebaulich ansprechende Entwicklung. Keinesfalls dürfen auch nur ansatzweise stadtplanerische Bausünden wie in Haibach entstehen. In dem zu überplanenden Bereich darf nur eine Bebauung zugelassen werden, die in Baustil, Architektur und Bauweise mit der historischen Innstadt harmoniert.

Mit freundlichen Grüßen

Für die ÖDP-Stadtratsfraktion

Paul Kastner